



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

APPENDIX Von Numero 46. Anno 1672.

1672

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

1672. Von Numero 46.

Aus Rom vom 27. October.

Der Pabst ihm verschienene Woche gänzlich vorgennemen/ bey jetzigen Vacantien der Hoff- Geschäfte/ auch für seine Person sich etwas Ruhe zu schaffen/ hat er doch solches nicht vermocht/ massen vorgestern der Jesuiten General/ Pater Oliva/ bey ihm gar inständig Audiens begehren lassen: Als ihm nun auff langes anhalten/ solche endlich verwilliget worden/ und jezund männiglich mit grossem verlangen erwartet/ was ihm doch für eine wichtige Angelegenheit zu handen gestossen seye/ hat er anders nichts fürgebracht/ als wie das Königreich Ungarn anjeho das Theatrum gewesen/ auff welchem seine Gesellschaft abermahl mit den Lorbeer- Zweigen newer Märtyrer gekrönet worden/ dahero er den Pabst in Unterthänigkeit wolte gebeten haben/ daß er vergünstigen möchte/ solcher neuen Märtyrer Bildnisse/ zu männliches Erbarung/ in publico auffzustellen. Es hat aber dieses anbringen dem Pabst so gar übel gefallen/ daß er ihm zur Antwort geben: selbige seine Ordens- Glieder wären nicht umb ihrer Heiligkeit und Frömmigkeit/ sondern nur des Geistes willen/ ermordet worden. Auff inständiges anhalten des Königs in Pohlen/ daß der Pabst geruhen möchte/ durch Absendung eines extraordinari Nuntii die Gemüther des Adels in selbigem Königreich zu vereinigen/ auch einen andern Nuntium an alle Christliche Potentaten zu senden/ ihnen die Gefahr der ganzen Christenheit weiter bewegendlich für Augen zu stellen/ im fall der Erbfeind sich selbiges Königreichs/ als der Vormawr/ die anjeho ohne einige Hülffe gelassen würde/ bemächtigen solte/ ist verschienen Sonnabend in dem Palatio Apostolico eine Congregation des gesampften Collegii der Herrn Cardinale gehalten/ und zu gedachter Nuntiaturs und Legation

tion 2. Cardinale / als Herr Sarassa und Roscotti / proponiret worden /
als beede Subjecta von grosser Experientz / von welchen sonderlich der
letztere vor diesem in Engeland vortreffliche Proben sehen lassen. Ende
lich ist es / zu Ersparung der grossen Kosten / auff den Prälaten Bonvisi-
um / dieser Zeit Nuntium in Eöln / gefallen / und resolviret worden / ihm
ehisther Lage die hierzu nöthige Ordre und Wechsel zu übermachen. Als
diese Lage ein Bischoff von der Pohlenischen Nation / in einer Conversa-
tion sich vernehmen lassen / daß der Türckische Einfall in Pohlen von der
Cron Frankreich angezuffet worden / hat der Französische Gesandte /
nachdem er solches erfahren / ihm sagen lassen / er möchte hierinnen seine
Zunge lehren im Zaume halten / oder ihn wiederigen erwarten / was uff der
gleichen Discurse vor eine grosse Ahndung folgen möchte.

Genua vom 29. Octob.

Daß die unserigen das Castell Dolceagne erobert / continuiret nicht
sondern vielmehr / daß sie von denen aus 10. Französischen Galeeren ans
Land gesetzten Böckern von der Belägerung abgetrieben worden.

Turin vom vorigen Dico.

Diese Woche seynd 284. gefangene / so man von denen Genuesern
inder Eroberung Quada bekommen / / und zwar die Offlicier zu Pferd
de / und die Krancke aber auff Wagen herein gedracht worden. Ihre Kö-
nigl. Hoheit haben sie besuchet / sedem eine halbe Cron verehret / und be-
fohlen / sie wol zu tractiren. Weil nun viel Spanier und Neapolitaner
darunter besuaden worden / lassen Sie selbige new kleiden / und seynd wif-
kens / sie dem Herrn Gubernator nach Mayland zuzuschicken. Die Ge-
nuesser haben dieser Tage den offenen Orth St. Julia überfallen wollen /
seynd aber mit Verlust 22. Mann / und hinterlassung 14. gefangener ab-
getrieben worden.

Venedig vom 4. Nov.

Alhie hat man nachricht erhalten / daß jüngst ein Schiff / die Meer. Uhr
genand / und hiesigen Kauffleuten zuständig / welches von Livorno nach
Lissabon gehen sollen / von 2. Tripolinsche Räubern bey Corsica genom-
men worden / ohnangesehen solches Engländische Flaggen geführt.
Sont verlauffet von der Levante / daß die Christlichen Corsaren an einer

im Archipelago gelegenen Insel/ Saino genant/ ausgefliegen/ und den
Einwohnern mit Gewalt alle Lebensmittel entführet. Die Einwohner
bey Troja in Natolia haben ihren Türckischen Commendanten ermor-
det/ weil er in Erpressung der Contribution zu scharff verfahren. Rauff-
leute/ so von Bosnia eingelaget / versichern/ daß man in der Türckey
einen grossen Ruff mache / von dem was in Pohlen eingenommen / und
daß der Türckische Käyser resolviret sey/ nicht ebender nach Constantiuo-
pel zu kehren/er habe denn eine grosse Victorie erhalten.

Mayland vom 4. Dito.

Aus Portugal verlauffet/ daß zwischen selbigem Königl. Regenten/
und beeden Cronen Frankreich und Engeland eine offensive und defensi-
ve Allianz geschlossen sey. Aus Turin kompt nachricht ein/ daß selbige
Armada/ wann solche gang auffgebracht ist/ 3000. Pferde/ und 20000.
Fußknechte/ nebst 12000. freywilligem Landvolcke ausbringé solle. Im
mittelft continuiret man mit der Kriegs- Rüstung / und wird von Pa-
riß die Königl. Antwort erwartet.

Stutgard vom 2. Nov.

Hiesiger Orthen stehet es/ Gott lob / noch wol / allein in der Nahe-
barschafft beginnet das Kriegs-Fewr allenthalben mehr zu flammen. Vor-
rige Woche haben wir hier einen Lothringischen Gesandten gehabt/ wel-
cher einen Durchzug vor 3000. Mann durch dieses Herzogthumb be-
gehret/ den er auch erhalten. Die Völcker werden zur Käyserlichen und
Chur- Brandenburgischen Armee stossen/ und nehmen einen Nebenweg/
daß sie die Pfalz nicht berühren dürffen. Man sagt/ daß sie von dar
sämpelich ins Elsaß gehen werden.

Cöln vom 15. Dito.

Nachdem der Herzog von Bourneville aus Trier/ allwo der Prinz
de Conde in Person gewesen/ gestern zu Maynz angelanget : Als wird
derselbe fürder samst von da wiederumb uffbrechen / und sich nach der
Käyserl. Armee/ welche wie auch die Chur- Brandenburgische Völcker
eine Zeithero aus dem Darmstädtschen unnd der Pfalz ihre Verpfle-
gung genommen/ erheben/ selbige an statt des Herrn General Monte-
sculi zu commandiren.

Aus

Aurich vom 6. Nov.

Alhie gehet ein Gerüchte / daß die Holländer sich des festen Orths Coeverden durch ein Stratagema bemächtiget haben / es wird aber solches / weil die Importanz der Sachen zu groß / nicht allerdings angenommen. Dieses aber ist gewiß / daß die Garnison aus der neuen Schanz / welche jüngst uff des Herrn General Alva Quartier biß unter die Stücke einen Ausfall gethan / dergestalt mit Cartetschen empfangen worden / daß mehr als 100. derselben uffm Platz geblieben. Der Rest / welcher aus beyforge eines gleichen Tractaments / zurück gewichen / hatten begehret / ihre verbliebene Camenaden mit abzuführen : Es ist aber solches ihnen nur dahin gewilliget worden / daß man sie von Holländischer Seiten uff Karren geworffen / und selbige also ihnen weiter / als die Stücke reichen können / zugesand.

Lübeck vom 15. Dit.

Dieser Tage seynd abermahleinige Deputirte von hie nacher Maastricht geschicket worden / umb allda mit dem Herrn Rheingraffen sich ferner zuvereinbahren : inmassen auch die einmahlige Resolution fest gestellet ist / daß mit christem eine ansehnliche Mannschafft geworben / und zu unser Defension beybehalten werden solle.

Nieder-Elbe vom 15. Nov.

Aus Westphalen hat man nachricht / daß die Chur-Brandenburgische Bediente unterschiedliche Kauffmans-Wahren / welche nach Münster und Warendorp geführet werden sollen / in Beschlag und Arrest genommen haben : und zwar / wie vermuthet wird / dahero / weiln die Fransosen und deren allirte / durch die newliche Action an der Lahn / mit höchstbesagtem Herrn Churfürsten zur Nuptur kommen : also daß ungeachtet der Herr Mareßchall de Turenne die des Orths gefangen genommene Chur-Brandenburgische Soldaten mit sonderlicher Höffligkeit uff freyen fuß gestellet / und bey guter Mundirung wiederumb zurück gesand haben sol / man jedennoch sothane Rencontre uff alle weise zu ahnden trachten wird. Indessen gehet zwar von einer abermahligen Action am Rhein das Gerüchte / aber ohn alle gewißheit. Aus dem Haag wird avisiret / daß allda jüngst ein Türkischer Envoye ankommen / welcher sich bey denen Deputirten der Generalität angeben habe / von dessen obrbrintgen künfftig ein mehrers zu vernehmen stehet.